

72019-002, Gera, Kühnhausen-Gebesee, Hochwasserschutz

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Projektgebiet ist eine Grundlegende Umgestaltung des Hochwasserschutzsystems vorgesehen. Die heute bestehenden Schardeiche werden rückverlegt und ertüchtigt um Retentionsraum zu schaffen, damit künftig Überschwemmungen der Siedlungsgebiete auch bei seltenen Hochwasserereignissen verhindert werden können. Durch die natürlichen Uferhöhen und das abschnittsweise Anlegen von flachen Verwallungen wird auch der Schutz der landwirtschaftlich genutzten Auen gegen häufige Hochwasser gewährleistet. Außerdem wird das Gewässer durch den Rückbau der bestehenden Schardeiche und die Schaffung von Sekundärauen ökologisch und hydraulisch aufgewertet.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Thüringen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) gefördert.

Projektsteckbrief

Maßnahme im Landesprogramm (Hochwasserschutz)

Deichrückverlegung/ Wiedergewinnung von natürlichen Rückhalteflächen

Gera, Kühnhausen bis Gebesee, Hochwasserschutz:

Ortsangabe:	Kühnhausen bis Gebesee
Gewässer:	Gera
Wasserkörper/Risikogebiet:	56588
Flussgebietseinheit:	Elbe
Maßnahmentyp:	65
Bezeichnung der Maßnahme:	Gera, Kühnhausen bis Gebesee, Hochwasserschutz
Maßnahmen-ID:	1312
Umsetzungszeitraum:	2015-2032
Kosten der Maßnahme:	Ca. 60 Mio. €
Träger:	Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz



Deichrückverlegung und Gewässerstrukturierung bei Walsleben, 04/2020 (Quelle: Y.Voigt, ThLG)



Ertüchtigung Deich bei Ringleben, 04/2022 (Quelle: S.Olbrich, ThLG)

Ausgangssituation

Nördlich des Stadtgebietes Erfurt stellt sich die Gera als ein geradliniges, ausgebautes Gewässer mit beidseitigen Deichen dar. Die Gewässerstruktur ist gegenüber einem natürlichen Gewässer erheblich verändert und die Gera weist ein unbefriedigendes ökologisches Potenzial auf. Die Deiche verlaufen gewässernah und engen den Abflussquerschnitt ein. Während des Hochwassers 2013 wurden die Defizite des vorhandenen Hochwasserschutzsystems sichtbar. Die Deiche waren aufgeweicht und wurden stellenweise massiv durch-, unter- und überströmt. Sie mussten über mehrere Tage unter erheblichen personellen und technischen Aufwand verteidigt werden. Insbesondere im Bereich Walsleben bestand eine akute Bruchgefahr. Eine Überströmung der Schutzanlagen konnte nur durch Sandsackaufkadtungen weitgehend verhindert werden. In einigen Bereichen kam es zu flächigen Überschwemmungen der Auen.

Ziel

- Im Hinblick auf einen nachhaltigen Schutz ist eine Umgestaltung des Hochwasserschutzsystems vorgesehen mit dem Ziel:
- Siedlungsgebiete, Gewerbestandorte und Infrastrukturanlagen durch teilweise rückverlegte Deiche für seltene Hochwasser sicher zu schützen (HQ₁₀₀),
 - die landwirtschaftlich genutzten ehemaligen Flussauen zu reaktivieren und bei mittleren Ereignissen gezielt zu fluten,
 - eine weiträumige Hochwasserabführung und Hochwasserrückhaltung mit einer hohen Überlastungssicherheit zu schaffen,
 - die Wellenscheitel zu dämpfen und die Wasserspiegelhöhen, Strömungsgeschwindigkeiten und Gefahrenpotenziale niedrig zu halten.

Gleichzeitig sollen mit dem Vorhaben eine ökologische Aufwertung des Gewässers und eine attraktivere Gestaltung der Flusslandschaft erreicht werden.

Projektausführung

Die Maßnahmen zur Deichrückverlegung an der nördlichen Geraaue umfassen eine Gesamtsumme von rund 60 Millionen Euro. Darin enthalten sind Grunderwerbs-, Planungs- und Baukosten. Durch die Deichrückverlegung sollen ca. 840 Hektar an Retentionsfläche wiedergewonnen werden. Durch das Anlegen einer Sekundäraue im Bereich der alten Deichauflandsflächen erfolgt eine Wiedervernetzung von Aue und Gewässer. Gleichzeitig sollen über diesen Querschnitt häufige Hochwasserereignisse (bis ca. HQ 20) abgeführt werden. In diesen Bereichen erfolgt auch eine ökologische Aufwertung des Gewässers.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

